

Unterwegs zu einer kinderfreundlichen Stadt

Autor(en): Andreas Breymaier

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 2001

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/114d782e-2012-40fa-b87f-8d419adaa580>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Unterwegs zu einer kinderfreundlichen Stadt

Andreas Breymaier

Basel hat ein Kinderbüro

Mit konkreten Projekten und Aktionen engagiert sich das «Kinderbüro Basel» für eine kinderfreundliche Stadt. Zudem erhalten Kinder, Erwachsene, Behörden und Institutionen beim Kinderbüro Auf der Lyss 20 Informationen zu Themen, die Kinder betreffen.

Das Kinderbüro mit seinem «Büro auf Rädern» – hier auf dem Helvetiaplatz im Iselin-Quartier.



Die Jahre, in denen Kinder- und Familienanliegen kaum mehr als eine Fussnote der «grossen Politik» waren, neigen sich dem Ende zu. Familienpolitische Forderungen schaffen es inzwischen auch wieder in die Schlagzeilen. Und dies mit Fug und Recht: Die Schweiz weist in Bezug auf Kinder- und Familienangebote einen eklatanten Nachholbedarf auf. Diese Feststellung wird in einer erstaunlichen und erfrischenden Einmütigkeit von Links bis Rechts, von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern geteilt. So unterschiedlich deren Motive auch sein mögen, fest steht: Soll die Schweiz und soll Basel weiterhin für Familien attraktiv sein, braucht es verstärkte Anstrengungen.

Dies gilt für den Tagesbetreuungsbereich, wo sich in den Wartelisten inzwischen Hunderte eingeschrieben haben. Dies gilt für die Arbeitswelt, wo es kreative Arbeitsmodelle Familien ermöglichen sollen, Familienleben und Beruf unter einen Hut zu bringen. Und dies gilt nicht zuletzt für das unmittelbare Wohnumfeld der Kinder. Die Statistik der Stadtflüchtigen beweist es Jahr für Jahr aufs Neue: Familien mit Kindern vermissen geschützte Spielorte, wo sich die Kinder ungestört tummeln können. Sie sind besorgt über den verkehrsreichen Schulweg ihrer Kinder – und ziehen mit dem Wegzug aus Basel die Konsequenzen.

Ansprechpartner für Kinder und Erwachsene

Mit dem Kinderbüro Basel wurde im Jahr 2000 auf Initiative der Christoph Merian Stiftung eine Institution geschaffen, welche einen wichtigen Beitrag zu einem kinderfreundlicheren Basel leisten kann. Das Kinderbüro hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedingungen, unter denen die Kinder in der Stadt leben, zu verbessern. Dazu betreibt es die Anlauf- und Informationsstelle Auf der Lyss 20 sowie das «Büro auf Rädern», mit dem es in den Basler Quartieren unterwegs ist, um Anliegen von Kindern und Erwachsenen entgegenzunehmen.

Ein Schwergewicht der partizipativen Arbeit mit und für Kinder liegt bei den Spielräumen – seien es Spielplätze, Begegnungsstrassen oder temporäre Spielmöglichkeiten. Zu den Spielplätzen, die inzwischen umgestaltet oder derzeit in Bearbeitung sind,

gehören der Horburgpark (zusammen mit der Stadtgärtnerei), der Winkelriedplatz (zusammen mit der E. Zunft zum Goldenen Stern), die Überbauung Sesselacker sowie der gedeckte Spielplatz «SpielFeld» auf dem Gundeldingerfeld, für dessen Aufbau das Kinderbüro die Verantwortung trug. Zudem will das Kinderbüro mit konkreten Aktionen Kinderanliegen in die Öffentlichkeit tragen, so zum Beispiel am «Tag des Kindes», welchen das Kinderbüro zusammen mit der Abteilung Jugend, Familie und Prävention des Justizdepartments Basel-Stadt organisiert.

Die Co-Leitung des Kinderbüros teilen sich Bettina Winkler-Steinlin und Pascal Kreuer. Getragen wird das Kinderbüro Basel vom gleichnamigen Verein, in dem die Pro Juventute Basel-Stadt, der Verein Robi-Spiel-Aktionen, die Koordinationsstelle Jugendarbeit der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt sowie die Christoph Merian Stiftung zusammengeschlossen sind. Finanziert wird das Kinderbüro primär mit Beiträgen aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Stiftung.